

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

20. Jahrgang Berlin, den 29. Mai 1953 Nummer 22

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

Die europäische Wirtschaft seit Kriegsende

Eine Reihe von Anzeichen deutet darauf hin, daß die Wiederaufbaukonjunktur der Nachkriegsjahre ihren Abschluß gefunden hat und die wirtschaftliche Entwicklung in ein neues Stadium getreten ist. Diese Symptome traten bereits im Jahre 1950 in Erscheinung, gewinnen aber erst 1952 nach dem Abebben der Koreawellen ihr volles Gewicht. Sowohl die industrielle und agrarische Produktion als auch der Außenhandel weisen 1952 gegenüber 1951 nur noch geringfügige Zunahmen auf. Die Entwicklungsimpulse der unmittelbaren Nachkriegsjahre haben sich erschöpft; der Wiederaufbau und die Reorganisation der Wirtschaft ist beendet, der aufgestaute Nachfrageüberhang aus den Kriegsjahren (Nachhol- und Wiederherstellungsbedarf) bis auf einige Reste abgetragen, der seller-market einem, wenn auch labilen Marktgleichgewicht gewichen. Die inflationistischen Aufblähungstendenzen haben teilweise deflationistischen Erscheinungen Platz gemacht; an Stelle der Politik des „deficit spending“ hat sich das Streben nach Budgetausgleich Geltung verschafft. Vieles spricht also dafür, daß auch bei günstiger weltpolitischer Konstellation die künftige wirtschaftliche Entwicklung Westeuropas sich in langsamerem Tempo als bisher vollziehen wird¹⁾.

Westeuropäische Gesamtentwicklung

Die europäischen Nationalwirtschaften gingen aus dem Kriege mit einem sehr unterschiedlichen Potential hervor. In den vom Krieg verschonten und neutralen Ländern lag das Leistungsvolumen um einiges über bzw. nur wenig unter dem Vorkriegsstand, während die verwüsteten Länder den Start in die Friedenswirtschaft von einem Niveau aus beginnen mußten, das um mehr als die Hälfte niedriger war als das der Vorkriegszeit. Es zeigte sich allerdings sehr bald, daß — wenn man von regionalen Besonderheiten absieht, also die

OEEC-Länder gewissermaßen als wirtschaftliche Einheit betrachtet — die Produktionsmöglichkeiten trotz der Kriegszerstörungen nicht allzutief unter dem Vorkriegsstand lagen. So war es möglich, daß trotz der Schwierigkeiten der unmittelbaren Nachkriegszeit die industrielle Produktion bereits 1948 den Stand von 1938 wieder erreichte und ihn Ende 1952 (4. Quartal) um 35 vH überstieg.

Vergleicht man die Periode des zweiten Weltkriegs (1938 bis 1952) mit der des ersten (1913 bis 1928), so ergeben sich interessante Perspektiven: 1928 lag die industrielle Produktion nur um 11 vH über dem Stand von 1913, 1952 dagegen — wie erwähnt — um 35 vH über dem Stand von 1938. Im Jahre 1924, dem Paralleljahr zu 1948, war die Produktion noch um rd. 10 vH niedriger als 1913 gewesen, während sie 1948 das Vorkriegsniveau bereits wieder erreicht hatte. — Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate stellte sich somit für den Zeitraum von 1913 bis 1928 nur auf 0,7 vH, für 1938 bis 1952 dagegen auf 2,3 vH. Das jährliche Wachstum in der Zeit von 1924 bis 1928 betrug 5,1 vH, in dem entsprechenden Zeitraum von 1948 bis 1952 dagegen 8,6 vH. Für die Zeit zwischen den Weltkriegen (1924 bis 1938) berechnet sich die jährliche Zuwachsrate auf 2,4 vH, während sie sich für die letzten zwei Jahrzehnte vor dem ersten Weltkrieg auf 2,7 vH stellte. Es zeigt sich mithin, daß der zweite Weltkrieg und seine unmittelbaren Folgen die europäische Entwicklung — im Gegensatz zum ersten — kaum aufgehalten hat, ja daß das Wachstums-

Durchschnittliche jährliche Zuwachsraten
der Industrie in den OEEC-Ländern und den USA
in vH

Zeitraum	Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate	
	OEEC-Länder	USA
1890—1910	2,7	4,1
1913—1928	0,7	3,1
1924—1928	5,1	3,8
1924—1938	2,4	2,9
1938—1952	2,3	6,6
1948—1952	8,6	3,5

¹⁾ Vgl. zu diesen Ausführungen vor allem: OEEC Statistical Bulletins: General Statistics, Märzheft 1953. — Economic Survey of Europe since the War; a reappraisal of problems and prospects. (ECE) Genf 1953. — Vierter Jahresbericht der OEEC, Dezember 1952, unter dem Titel: Europe — the way ahead.

tempo von 1938 bis 1952 fast gleich stark gewesen ist wie in der Zeit zwischen den Weltkriegen und nur wenig hinter dem der Jahre vor Ausbruch des ersten Weltkrieges zurückblieb.

Unterschiedliche Entwicklung der einzelnen industriellen Bereiche

Bei Betrachtung der Entwicklung der einzelnen industriellen Bereiche zeigen sich allerdings erhebliche Unterschiede. Nur die Metall erzeugenden und verarbeitenden Industrien setzten bis Mitte 1952 ihre Aufwärtsbewegung ohne Unterbrechung fort, während sich die Produktionskurve der übrigen Industrien von Mitte 1951 ab abwärts bewegte. Dieser Rückschlag war besonders stark bei der Textil-Industrie; hier fiel die Produktion bis Mitte 1952 auf den Stand von Anfang 1949 zurück. Die chemische Industrie hat infolge der zunehmenden Verwendbarkeit und Vielseitigkeit ihrer Erzeugnisse den stärksten Aufschwung genommen. Ihre Produktionskurve stieg bis Mitte 1951 steil an und sank dann wieder auf das Niveau von Ende 1950. Im ganzen zeigt sich, daß die Entwicklung seit 1948 in besonders ausgesprochenem Maße eine Konjunktur der Investitionsgüterindustrien gewesen ist. Auch während der Stockung von 1951/52 setzten diese ihr Wachstum wenn auch in vermindertem Tempo fort; die Verbrauchsgüterindustrien dagegen hinkten ständig nach und erlebten 1951/52 einen ausgesprochenen Rückschlag. Vergleicht man die westeuropäische Gesamtentwicklung mit der des Bundesgebiets, so zeigen sich weitgehend gleichgerichtete Tendenzen, mit dem Unterschied allerdings, daß sich die Industrie in Westdeutschland im Vergleich zur Vorkriegszeit auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau entwickelte, sich dann aber von 1948 bis Mitte 1951 infolge ihres größeren Entwicklungsrückstandes ungleich stürmischer entfaltete als in den übrigen Ländern.

Der vorstehend charakterisierte Verlauf spiegelt sich auch, obwohl in unterschiedlichen Graden, in der Produktionsentwicklung einzelner wichtiger Industriegüter. Unter den Energieträgern hat allerdings die Steinkohlenförderung erst Ende 1952 das Vorkriegsniveau erreicht, unter dem sie 1948 noch um 16 vH zurückgeblieben war. Die Kokserzeugung wiederum lag 1952 um rd. 15 vH über dem Vorkriegsniveau und sogar um mehr als 50 vH über dem Stand von 1948. Die Stromerzeugung hat sich von 1938 bis 1952 um mehr als das Doppelte erhöht. — Die Rohstahlerzeugung hatte bereits 1949 den Stand von 1937 fast wieder erreicht und befand sich 1952 um 25 vH über dem Niveau von 1948 bzw. um 27 vH über dem von 1937.

USA-Industrie und europäische Industrie

Vergleicht man die Entwicklung der Industrie der OEEC-Länder mit der der USA, so zeigt sich

Nettowerte, Beschäftigte und Nettowerte je Beschäftigten der verarbeitenden Industrie 1938 und 1952

	OEEC-Länder		USA		Zunahme 1938—1952 in vH		Relation USA: OEEC	
	1938	1952	1938	1952	OEEC	USA	1938	1952
Nettoproduktionswert ¹⁾ in Mrd. \$	40,4	54,5	43,7	104,1	35	138	1,1	1,9
Beschäftigte in Mill. . . .	4,8	30,0	9,3	15,7	21	69	0,38	0,52
Nettowerte ¹⁾ je Beschäftigten in \$	1630	1820	4700	6630	11	41	2,9	3,6

¹⁾ In Preisen von 1951.

allerdings, wie sehr die europäische Wirtschaft ins Hintertreffen geraten ist. 1938 lag der Nettowert der europäischen Industrieerzeugung nur um ein wenig unter dem der USA. 1952 jedoch war die USA-Produktion fast doppelt so groß wie die der OEEC-Länder, obwohl 1952 nur halb so viel Beschäftigte in den USA tätig waren als in der westeuropäischen Industrie gegenüber zwei Fünfteln im Jahre 1938. Dementsprechend hat sich das Verhältnis der Erzeugung je Kopf zwischen der USA-Industrie und der westeuropäischen Industrie vom 2,9fachen auf das 3,6fache erhöht. Das bedeutet also, daß die Produktivität der USA-Industrie 1952 mehr als $3\frac{1}{2}$ mal so groß ist wie die der europäischen. Gegenüber 1948 hat sich dieser Vorsprung allerdings bereits verringert, damals betrug er sogar mehr als das 4fache.

Die Entwicklung der europäischen Landwirtschaft

Im agrarischen Bereich hatte die Erzeugung im Landwirtschaftsjahr 1949/50 den Vorkriegsstand wieder überschritten und war im Erntejahr 1952/53 um fast 20 vH höher als vor dem Kriege. Auch hier war die Entwicklung von Land zu Land sehr unterschiedlich. So lagen 1948/49 Deutschland und Österreich noch um 27 bzw. 33 vH unter dem Vorkriegsniveau, während z. B. Italien und Frankreich ihr Vorkriegsniveau wieder erreicht hatten und Großbritannien um 16 vH darüber stand. 1951/52 hatten die größte Zunahme gegenüber den dreißiger Jahren die Niederlande (29 vH), das Vereinigte Königreich (26) und Dänemark (23) zu verzeichnen. Österreich und Irland dagegen hatten die Vorkriegsproduktion noch nicht wieder erreicht. — Die Erzeugung an tierischen Veredelungserzeugnissen hat eine etwas langsamere Entwicklung genommen, bot aber im großen und ganzen das gleiche Bild wie die gesamte landwirtschaftliche Erzeugung. — Die je Kopf der Bevölkerung täglich zur Verfügung stehende Kalorienmenge lag im Durchschnitt der OEEC-Länder vor dem Kriege bei rd. 3010, 1951/52 waren es 2970. Über dem Vorkriegsstand lag der Kalorienverbrauch in der Schweiz und Schweden, den Niederlanden, Irland und Belgien-Luxemburg; in Deutschland und Österreich dagegen befand er sich noch immer

um 10 vH darunter. — Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Versorgung mit tierischem Eiweiß und Fett. — Die Einfuhrabhängigkeit von Lebensmittelfuhren von außerhalb des OEEC-Raumes hat sich gegenüber der Vorkriegszeit trotz des Fortfalls der osteuropäischen Lieferungen kaum verändert. Die Relation zwischen Erzeugung im eigenen Raum und Verbrauch hat sich beim Brotgetreide von 78 vH in der Zeit von 1934 bis 1938 auf 76 vH im Durchschnitt der Jahre 1949/50 bis 1951/52 verschoben. Dagegen ist sie beim übrigen Getreide von 78 auf 83, beim Zucker von 56 auf 66, bei Milch und Milchprodukten von 93 auf 97, beim Fleisch von 88 auf 93 vH gestiegen, so daß sich im ganzen die europäische Versorgungsbilanz bezüglich der Ernährung gegenüber der Vorkriegszeit gebessert hat. Die Mobilisierung der erheblichen Rationalisierungsreserven, die noch in der europäischen Landwirtschaft stecken, lassen eine weitere Verengung der Versorgungslücke als nicht außerhalb des Möglichen liegend erscheinen.

Sozialprodukt, Investitionen und Verbrauch

Das (Brutto)-Sozialprodukt hat sich nicht in dem gleichen Umfang entwickelt wie die industrielle Produktion; seine Zunahme übertrifft dagegen die der agrarischen Erzeugung. Es ist von 1938 bis 1952 (nach einer Berechnung der OEEC¹⁾ von 126,5 Mrd. \$ (in Preisen von 1951) auf 160,1 Mrd. \$ im Jahre 1952 gestiegen, hat also um

Sozialprodukt und private Verbrauchsausgaben
in den OEEC-Ländern und den USA
1938 und 1952

	OEEC-Länder		USA		Zunahme 1938—1952 in vH		Relation USA: OEEC	
	1938	1952	1938	1952	OEEC	USA	1938	1952
Bruttosozialprodukt ¹⁾ Mrd. \$	127	160	168	355	27	111	1,3	2,2
Private Verbrauchsausgaben ¹⁾ Mrd. \$.	90	106	118	211	19	78	1,3	2,0
Bevölkerung in Mill. . . .	248	278	130	157	12	21	0,52	0,56
Bruttosozialprodukt ¹⁾ je Kopf der Bevölkerung in \$	510	576	1290	2260	13	75	2,5	3,9
Private Verbrauchsausgabe ¹⁾ je Kopf der Bevölkerung in \$. .	361	382	907	1344	8	48	2,5	3,5

¹⁾ In Preisen von 1951.

nahezu 30 vH zugenommen. Der private Verbrauch ist allerdings nur um etwa 17 vH gestiegen, dagegen liegen die Bruttoinvestitionen im letzten Jahr um rd. 40 vH über dem Vorkriegsstand. Da die Bevölkerung sich von 1938 auf 1952 um 12 vH vermehrt hat, ist das Sozialprodukt je Kopf der Bevölkerung um etwa 13 vH gewachsen. Jedoch hat — infolge des hohen Anteils der Investitionen

— die Versorgung der Bevölkerung nur um 6 vH zugenommen. Auch hier fällt das Hauptgewicht der Zunahme auf die Jahre nach 1948. Nur in wenigen Ländern, wie in Großbritannien, Norwegen und der Schweiz, war das Wachstum des Sozialprodukts im Zeitraum von 1938 bis 1948 größer als in dem Zeitraum von 1948 bis 1952.

Aufschlußreich ist schließlich ein Vergleich der Sozialproduktentwicklung in den OEEC-Ländern mit der in USA. Das Bruttosozialprodukt der USA betrug im Jahre 1938 84,7 Mrd. \$ bzw. in Preisen von 1951 rd. 168 Mrd. \$. Es war also um ein Drittel größer als das der OEEC-Länder. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen in den OEEC-Ländern rd. 510 Dollar in Preisen von 1951, in USA dagegen 1290 Dollar, das ist etwa das 2½fache. Für 1952 lautet der Wert für die OEEC-Länder 580, für die USA dagegen rd. 2260. Auf den Kopf der Bevölkerung kam also ein fast viermal so großes Sozialprodukt als in Westeuropa, wohingegen für den privaten Verbrauch das 3½fache zur Verfügung stand.

Perspektiven

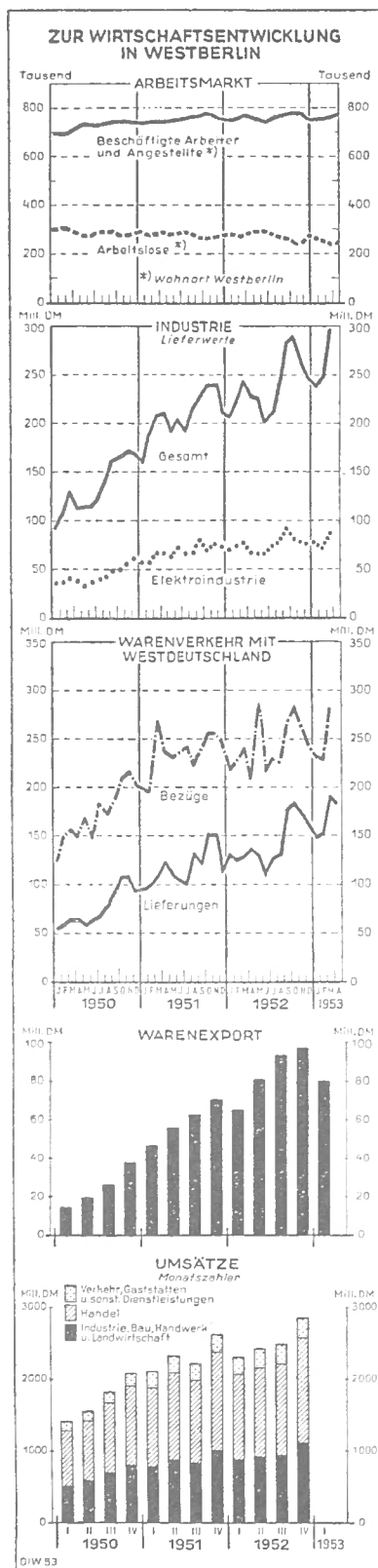
Da die Produktionssteigerung in den OEEC-Ländern seit 1948 nur zum Teil auf vorhandene Kapazitätsreserven zurückgreifen konnte und deshalb mit einer Ausweitung des Produktionsapparats und einer Intensivierung der produktiven Leistung Hand in Hand gehen mußte, so waren die Aufwendungen für Investitionen relativ hoch. So betrug 1951 der Anteil der Bruttoinvestitionen an den gesamten verfügbaren Gütern und Diensten 20 vH gegenüber 16,4 vH im Jahre 1938. 1952 war er bereits um 1 vH niedriger und für die Mitte 1954 rechnet die OEEC¹⁾ mit einer Relation von 16 vH, während bis zu diesem Zeitpunkt der Anteil des öffentlichen Verbrauchs (Aufrüstung) von 13,9 in 1951 und 15,4 in 1952 auf 18,8 in 1954 gestiegen sein würde. Der Anteil des privaten Verbrauchs, der 1938 67 vH, 1948 68,4 vH und 1951 66 vH betragen hatte, wird nach Berechnungen der OEEC trotzdem nur auf 65,2 vH zurückgehen, da dem erhöhten öffentlichen Verbrauch eine Verminderung der Bruttoinvestitionen gegenübersteht.

Die MSA hat bis 1956 eine Produktionsausweitung propagiert, die 25 vH über dem Niveau von 1952 liegen soll. Die jährliche Zuwachsrates müßte also 4,5 vH betragen und wäre somit erheblich höher als die für Zeiten ruhiger Entwicklung als normal anzusehende von 2,5 bis 3 vH. Es wird deshalb außerordentlicher Anstrengungen bedürfen, um dieses Ziel zu erreichen. Da die OEEC gleichzeitig einen relativen Rückgang der Bruttoinvestitionen veranschlagt, wird seine Verwirklichung davon abhängen, daß die vorhandenen Rationalisierungsreserven ausgeschöpft werden.

¹⁾ Vgl. a. a. O. S. 134. Die (auf eingehenden Erhebungen beruhenden) Vorausschätzungen erstrecken sich bis zur Mitte des Jahres 1954.

¹⁾ Jahresbericht der OEEC vom Dezember 1952, S. 112.

Westberliner Wirtschaftslage Mitte Mai 1953



Im Laufe der letzten vier Wochen ist die Zahl der Arbeitslosen — hauptsächlich infolge des weiteren Zugangs von Schulentlassenen — um 3300 auf insgesamt 249 800 angestiegen. Ein geringer Teil der Zunahme entfällt auf die durch den Auslauf der Saison bedingten Entlassungen im Bekleidungsgewerbe, insbesondere in der Mantelbranche. Ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahrszeitraum läßt jedoch eine deutliche Besserung der Arbeitsmarktlage erkennen. Damals betrug der Zugang rd. 10 000 bei einer Arbeitslosenziffer von 292 400 Personen.

Um der anhaltenden Jugendarbeitslosigkeit Einhalt zu gebieten, wurde am 7. Mai vom Abgeordnetenhaus das „Gesetz zur Förderung der Berufsausbildung von Jugendlichen“ verabschiedet. Es sieht die Schaffung von 6000 neuen Lehrstellen in der Berliner Wirtschaft vor. Die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat sich bereit erklärt, drei Jahre lang je 2 Millionen DM für die Durchführung des Lehrstellenprogramms zur Verfügung zu stellen.

Die Industrieproduktion West-Berlins betrug im ersten Quartal 1953 785 Mill. DM und erreichte im März einen neuen Nachkriegshöchststand (vgl. Wochenbericht Nr. 19/1953).

Die Betrachtung der Produktionsindizes läßt erkennen, daß an der Gesamtzunahme, die binnen Jahresfrist 17 vH betrug, alle Industriezweige mit Ausnahme des Fahrzeugbaus und der Holzverarbeitung beteiligt waren. Den stärksten realen Fortschritt erzielten die Papierverarbeitung mit 55 vH und die Bekleidungsindustrie mit 49 vH. Es folgen die Druckindustrie mit 41 vH, Eisen- und Metallwaren mit 31 vH, Chemie und Stahlbau mit je rd. 20 vH. Die Fortschrittsraten der übrigen Industriezweige, darunter auch der Elektroindustrie, lagen unter dem Durchschnitt. Der im März erreichte Höchststand der Industrieproduktion konnte auch im April — trotz saisonaler Abschwächung in der Bekleidungsindustrie — im wesentlichen gehalten werden.

Die Leistungsbilanz West-Berlins schloß nach den vorläufigen Ermittlungen des DIW im ersten Quartal 1953 mit einem Einfuhrüberschuß von 260 Mill. DM ab. Gegenüber I/52 bedeutet dies eine weitere leichte Verbesserung. Damals betrug der Einfuhrüberschuß 285 Mill. DM.

Die Gesamtausfuhr West-Berlins nach Westdeutschland und ins Ausland war in I/53 mit 659 Mill. DM um 21 vH höher als im Vorjahr (I/52); der Rückgang gegenüber IV/52 um 10 vH ist vorwiegend saisonal bedingt und war etwas geringer als im gleichen Vorjahreszeitraum (— 13 vH). Im April dürfte — nach den bisher vorliegenden, noch unvollständigen Unterlagen — die Gesamtausfuhr gegenüber dem Durchschnitt der ersten drei Monate 1953 wieder etwas gestiegen sein. Die Entwicklung der Gesamteinfuhr ist ähnlich verlaufen. Mit 919 Mill. DM lag sie um 11 vH höher als im Vorjahr, jedoch um 7 vH unter IV/52. Dieser Rückgang war ebenfalls fast ausschließlich saisonal bedingt.

Industrielle Produktionsindizes in West-Berlin
Nach Berechnungen des DIW

Industriezweige	I/52	I/53
	1936 = 100	I/52 = 100
Papierverarbeitung . . .	44	68
Bekleidung	87	130
Druck	17	24
Eisen- und Metallwaren	26	34
Chemie (o. Kunstfaser)	80	97
Stahlbau	51	61
Insgesamt *)	47	55
Maschinenbau	39	44
Feinmechanik u. Optik	27	30
Übrige Zweige	39	43
Elektrotechnik	60	63
Fahrzeugbau	16	15
Holzverarbeitung	33	31

*) Ohne Bau, Energie und ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Soweit es sich nicht um Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung handelt, entstammen die Angaben folgenden Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. — Statistisches Landesamt Berlin — Hauptamt für Statistik von Groß-Berlin (Ost).

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1952												1953			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:			25	26	24	25	23,3	27	25,8	26	27	23,6	24,5	25,9	24	26	24	
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit																		
Beschäftigte 1)	BRD	1000	E	.	14583	.	.	15171	.	.	15456	.	.	14953	.	.	15204	
1) 2)	W-B	"	"	755	773	.	.	744	.	767	774	776	772	750	751	742	754	
darunter weibliche	BRD	vH	"	.	31,0	.	.	30,8	.	30,9	.	.	31,9	.	.	.	31,3	
"	W-B	"	"	42,5	42,1	.	.	42,7	.	42,6	42,6	42,7	42,6	43,0	43,3	42,5	41,9	
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern 2)	BRD	1000	"	1893	1580	1442	1312	1240	1155	1107	1051	1028	1247	1688	1823	1811	1393	
"	W-B	"	"	280	268	286	290	295	276	266	259	248	249	268	259	250	239	
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern 3)	BRD	vH	"	11,7	9,8	8,9	8,0	7,6	7,0	6,7	6,4	6,2	7,5	10,1	11,0	10,9	8,4	
"	W-B	"	"	27,1	25,8	27,5	27,9	28,4	26,6	25,8	25,1	24,2	24,4	26,3	25,6	25,2	24,0	
Unterstützte Arbeitslose 4)	BRD	1000	"	1641	1391	1267	1117	1050	972	901	865	853	966	1370	1591	1581	1211	
"	W-B	"	"	194	184	193	194	198	188	178	173	173	174	197	194	188	176	
Arbeitsunfähige Kranke 5)	BRD	"	"	579	528	477	446	450	482	450	494	512	498	518	847	847	.	
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	"	"	"	108	137	138	127	129	135	126	129	113	83	62	95	122	151	
"	W-B	"	"	2,0	2,1	1,8	1,5	1,4	1,8	1,9	2,1	1,9	1,4	1,0	1,7	1,7	1,9	
Beschäftigung d. Industrie 6)																		
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	5367,6	5397,6	5467,0	5488,1	5504,2	5537,4	5586,3	5631,3	5663,8	5641,7	5557,8	5558,1	5557,6	5594,5	
dar.: Bergbau	"	"	"	636,0	639,2	651,7	654,4	653,9	654,4	656,3	655,0	653,7	651,0	651,2	654,1	656,9	660,8	
Steine und Erden	"	"	"	191,2	209,6	225,5	234,7	238,0	240,3	241,5	240,3	234,1	222,1	198,6	186,3	187,4	212,8	
Eisen und Stahl	"	"	"	187,2	189,2	192,0	192,9	194,5	196,5	199,5	201,0	201,5	201,6	202,0	203,0	203,8	205,8	
NE-Metalle	"	"	"	61,9	61,4	61,5	61,1	61,0	60,8	61,1	59,3	59,5	59,3	59,4	59,3	59,2	58,9	
Stahlbau	"	"	"	123,6	124,2	125,3	126,4	126,7	128,4	130,0	131,3	131,9	132,3	131,0	130,5	129,7	130,8	
Maschinenbau	"	"	"	554,0	557,2	569,3	573,1	574,8	577,0	580,9	582,6	579,5	577,4	574,2	575,4	574,9	575,0	
Fahrzeugbau	"	"	"	207,5	210,2	215,4	218,2	223,2	225,3	227,4	226,2	225,9	224,3	224,2	226,5	226,6	227,2	
Schiffbau	"	"	"	54,4	56,9	60,3	62,2	62,9	63,6	64,6	65,2	66,7	66,2	66,0	66,9	67,8	68,8	
Elektrotechnik	"	"	"	305,8	308,3	311,3	311,6	313,9	318,7	322,7	326,5	331,6	331,6	327,2	328,6	329,2	327,7	
Feinmechanik und Optik	"	"	"	100,6	101,0	102,0	102,7	102,7	103,0	103,5	103,9	103,7	103,9	103,8	103,9	104,1	104,1	
Eisen-, Blech- u. Metall- waren	"	"	"	256,9	255,4	258,0	258,3	257,8	258,2	250,4	261,1	262,1	262,2	258,1	262,2	260,6	261,0	
Chemie	"	"	"	310,5	311,3	311,7	310,9	310,8	310,6	311,8	311,3	311,1	310,6	309,1	308,7	310,1	311,4	
Holzverarbeitung	"	"	"	178,9	177,5	176,3	174,8	174,4	175,6	177,8	181,6	184,7	184,7	180,7	179,4	176,3	175,7	
Textil	"	"	"	571,5	566,1	562,5	555,7	551,6	551,6	556,7	567,0	578,1	582,8	579,4	585,2	585,2	585,0	
Bekleidung	"	"	"	232,2	235,0	237,7	239,7	238,0	238,9	243,0	250,1	256,5	256,9	252,5	255,5	257,0	260,2	
Nahrungsmittel	"	"	"	224,6	221,2	222,9	225,3	232,1	240,3	245,5	264,6	268,1	268,1	236,6	232,2	231,7	228,2	
Genußmittel	"	"	"	134,5	134,7	136,4	136,8	137,7	139,0	140,1	139,8	138,9	138,8	137,3	135,6	135,1	135,5	
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	118,7	119,4	120,9	121,4	121,8	122,5	123,6	124,6	125,3	124,8	122,9	122,1	122,1	122,9	
Produktionsgüterind.	"	"	"	122,9	124,2	126,5	127,4	127,9	128,5	129,3	129,5	129,4	128,7	127,2	126,5	126,5	127,7	
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	110,1	109,7	109,9	109,7	109,9	110,8	112,3	114,7	116,9	116,9	114,5	113,4	113,3	113,4	
Darunter Arbeiter 7)																		
Gesamte Industrie	BRD	1000	E	4505,5	4530,7	4588,3	4605,6	4619,3	4650,4	4693,0	4735,0	4763,8	4739,2	4655,1	.	.	.	
"	"	1949 = 100	"	117,8	118,5	120,0	120,5	120,9	121,7	122,8	123,9	124,7	124,1	121,9	.	.	.	
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	122,2	123,5	125,8	126,7	127,2	127,8	128,6	128,8	128,6	127,6	125,8	.	.	.	
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	109,8	109,2	109,3	109,0	109,1	110,2	111,9	114,6	117,1	117,0	114,2	.	.	.	
Geleistete Arbeiterstunden																		
Gesamte Industrie	BRD	Mill.	S	832,5	860,6	845,6	862,4	819,5	875,4	857,9	907,7	973,3	903,3	889,6	868,8	801,5	891,5	
"	"	1949 = 100	"	118,8	122,8	120,7	123,1	117,0	125,0	122,5	129,6	139,0	129,0	127,0	123,3	113,7	126,5	
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	124,4	129,7	127,4	130,7	125,4	133,4	129,6	134,7	142,2	131,5	130,4	128,0	117,7	131,2	
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	104,6	106,3	104,6	105,3	98,0	105,6	105,4	115,9	128,2	119,8	116,5	110,8	102,9	113,9	
Tägliche Arbeitszeit 8)																		
Gesamte Industrie	BRD	Std.	D	7,39	7,31	7,68	7,49	7,61	6,97	7,09	7,37	7,57	8,08	7,80	.	.	.	
"	"	1949 = 100	"	102,9	101,8	107,0	104,4	106,1	97,2	98,9	102,8	105,6	112,7	108,8	.	.	.	
Produktionsgüterindustrien	"	Std.	"	7,49	7,42	7,75	7,58	7,77	7,10	7,18	7,39	7,52	8,02	7,77	.	.	.	
"	"	1949 = 100	"	104,2	103,2	107,8	105,4	108,0	98,7	99,8	102,7	104,5	111,4	107,9	.	.	.	
Verbrauchsgüterindustrien	"	Std.	"	7,20	7,07	7,53	7,29	7,28	6,70	6,89	7,34	7,66	8,19	7,87	.	.	.	
"	"	1949 = 100	"	100,2	98,4	104,8	101,5	101,4	93,3	95,9	102,2	106,7	114,1	109,6	.	.	.	
Industr.Arbeitsproduktivität 9)																		
je Beschäftigten																		
Gesamte Industrie	BRD	1949 = 100	D	127,1	128,4	129,5	129,7	132,5	123,9	125,4	135,3	141,2	149,3	139,0	128,7	130,3	135,3	
Produktionsgüterindustrie	"	"	"	133,0	135,2	133,2	133,7	137,3	127,3	128,3	138,1	139,8	146,1	137,3	130,1	133,8	137,7	
Verbrauchsgüterindustrie 10)	"	"	"	128,3	126,1	129,7	125,6	123,6	119,0	127,1	144,0	153,5	162,2	148,0	141,3	138,9	144,6	
Nahrungs- u. Genußmittelind.	"	"	"	99,2	101,1	113,5	116,3	120,4	109,8	108,5	109,6	131,6	149,1	139,6	108,3	104,8	114,7	
je Arbeiterstunde																		
Gesamte Industrie	BRD	1949 = 100	D	124,4	127,2	121,9	125,3	125,9	128,5	127,9	132,5	134,7	133,6	129,1	129,3	131,5	133,8	
Produktionsgüterindustrie	"	"	"	129,0	132,0	124,6	127,9	128,1	129,9	129,5	135,4	134,7	132,4	128,8	130,7	135,5	136,8	
Verbrauchsgüterindustrie 10)	"	"	"	127,4	127,9	123,8	124,4	124,2	129,8	133,9	140,1	142,4	141,0	135,1	141,1	138,3	140,5	
Nahrungs- u. Genußmittelind.	"	"	"	100,9	104,4	109,5	114,0	113,2	111,3	108,8	108,2	126,4	132,6	127,5	112,3	108,1	117,7	
Stundenverdienste d. Arbeiter																		
Lohnempfänger insgesamt	BRD	Pf	D	152,6	.	.	155,7	.	.	156,5	.	.	157,7	.	.	.	.	
"	"	1949 = 100	"	129,7	130,6	131,4	132,3	132,5	132,7	133,0	133,3	133,6	134,0	.	.	.	.	
männliche Arbeiter	"	Pf	"	168,3	.	.	170,4	.	.	171,5	.	.	174,3	.	.	.	.	
"	"	1949 = 100	"	131,3	131,8	132,4	132,9	133,2	133,5	133,8	134,5	135,2	136,0	.	.	.	.	
weibliche Arbeiter	"	Pf	"	105,8	.	.	107,2	.	.	107,3	.	.	109,0	.	.	.	.	
"	"	1949 = 100	"	130,5	131,1	131,6	132,2	132,2	132,3	132,3	133,0	133,7	134,4	.	.	.	.	
Preisindex f.d.Lebenshaltg. 11)																		
Gesamt, untere Verbrauchergruppe	BRD	1938 = 100	D	174	174	173	171	170	170	170	170	171	171	171	171	170	171	
" mittlere	"	"	"	174	173	172	171	170	170	170	171	170	171	171	171	170	170	

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1952												1953			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:			25	26	24	25	24	27	26	26	27	24	25	26	24	25	24	
Zentralbank																		
Überweisungen 1) nach Westdeutschland . . .	W-B	Mill. DM	S	310,5	319,4	334,6	344,9	320,0	357,4	324,0	364,2	443,0	348,2	402,4	419,4	332,5	382,7	.
von Guthaben bei BDL. . . .	"	"	E	231,2	248,6	295,9	257,4	256,7	284,5	241,4	291,9	344,4	259,2	342,1	302,4	240,6	308,9	.
	"	"	"	51,3	54,3	56,9	67,3	64,2	132,7	118,7	115,7	106,3	92,5	93,8	37,5	189,0	217,4	.
Notenumlauf an B-gest. Noten²)	W-B	Mill. DM	E	525	550	558	542	537	556	551	554	573	582	587	592	610	617	.
Wechselkurse³)	W-B	DM - Ost	D	4,54	4,46	4,00	3,89	3,95	4,15	4,37	4,32	4,35	4,53	5,26	5,35	5,87	6,13	5,75
Finanzen																		
Einnahmen aus Steuern . . .	W-B	Mill. DM	S	92,9	85,0	72,8	90,7	82,1	73,9	101,5	84,4	81,7	98,2	97,5	91,0	95,1	93,2	77,4
davon Umsatzsteuer	"	"	"	21,0	20,6	23,9	22,5	23,0	23,2	22,0	20,5	23,3	21,9	20,2	29,0	19,0	19,2	23,2
GARIOA-Kredite	"	"	"	15,0	15,0	—	50,0	—	20,0	—	—	40,0	—	—	—	160,0	—	.
ERP-Kredite	"	"	"	—	—	—	—	—	75,0	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Bundeshilfe⁴)	"	"	"	69,0	66,9	64,6	87,9	94,6	76,1	75,6	88,2	72,1	86,6	78,4	72,4	101,8	119,0	.
Sparkasse, Spareinlagen . . .	W-B	Mill. DM	E	60,5	63,0	65,6	66,4	67,5	69,7	72,5	74,8	77,4	79,8	83,7	89,2	92,9	96,7	.
Kreditsicherheit																		
Konkursanträge	W-B	Anzahl	S	53	55	54	54	47	48	52	46	43	43	39	54	42	43	54
Eröffnete Konkurse	"	"	"	12	12	12	12	17	14	10	9	13	12	4	9	11	9	13
Lebenshaltungskosten-Index⁵)																		
Gesamtlebenshaltung	W-B	1938=100	"	164,2	164,2	163,0	163,5	164,2	162,2	161,0	158,8	158,8	158,1	159,3	160,4	157,9	157,2	156,3
davon Ernährung	"	"	"	178,5	180,6	179,3	184,4	186,0	181,6	179,2	174,4	175,2	173,3	177,3	182,4	176,6	176,0	174,1
Hausrat	"	"	"	227,3	226,8	225,7	223,9	223,7	222,9	222,2	221,3	220,9	220,6	220,2	183,0	181,4	180,0	178,9
Bekleidung	"	"	"	197,6	194,2	191,8	187,7	185,3	182,8	181,0	177,7	177,2	177,2	177,1	178,8	177,8	176,0	175,1
Verkehr																		
Gütereingang, insgesamt . . .	W-B	1000 t	S	446,9	534,7	518,4	538,4	544,8	526,8	549,9	616,8	701,6	710,5	515,7	565,3	436,5	655,8	648,2
Eisenbahn	"	"	"	251,9	260,6	254,6	264,9	254,5	260,3	340,6	378,7	402,9	417,5	264,6	329,5	231,1	337,6	251,9
Straße	"	"	"	124,9	121,3	120,1	147,6	151,3	152,9	163,0	159,3	173,9	163,9	142,7	148,0	141,8	195,8	190,6
Binnenschiffahrt	"	"	"	70,1	152,8	143,6	125,9	139,0	113,6	46,3	78,8	124,8	129,1	108,4	87,8	63,6	122,4	205,7
Güterausgang, insgesamt . . .	"	"	"	70,0	72,0	64,5	72,2	64,6	65,4	73,9	78,2	79,6	78,1	48,8	69,1	58,9	73,2	73,4
Eisenbahn	"	"	"	27,4	30,0	26,4	31,3	24,5	30,2	33,4	31,2	33,6	32,0	16,9	30,8	25,8	31,1	32,6
Straße	"	"	"	25,7	27,0	25,6	33,3	34,7	31,3	34,9	41,1	38,6	35,0	23,9	29,7	26,8	30,2	28,4
Binnenschiffahrt	"	"	"	15,1	13,1	11,1	6,3	3,7	2,4	4,2	4,4	5,3	3,5	5,9	6,3	3,6	7,3	7,2
Luftfracht	"	"	"	1,8	1,9	1,4	1,3	1,7	1,5	1,4	1,5	2,1	2,6	2,1	2,3	2,7	4,6	5,2
Post																		
Aufgegebene Telegramme . . .	"	1000	"	74	87	93	98	86	102	99	97	98	87	111	89	86	105	96
Aufgegebene Pakete	"	"	"	475	559	559	530	440	487	513	653	773	675	786	538	589	798	699
Fernsprech-Nahverkehr	"	"	"	16805	17613	17068	17535	15722	16784	16125	17485	18667	17268	18675	17696	16772	18748	.
Einzahlungen (DM-West) . . .	"	1000 DM	"	101807	122264	130760	133591	126215	129813	118839	144630	143910	138295	169122	148277	135198	155620	.
West-Warenverkehr																		
Bezüge aus Westdeutschland . .	W-B	Mill. DM	S	229,0	239,6	208,4	287,2	217,6	230,4	225,4	267,6	284,8	261,7	243,5	232,2	228,6	282,0	262,4
Lieferungen nach West-Dtschld. ausgeführt⁶)	"	"	"	92,0	102,2	83,1	103,3	94,5	93,6	97,6	112,8	122,7	110,1	93,4	102,5	100,9	116,7	102,8
Wert d. Ursprungsbescheinigg.⁷)	"	"	"	125,1	129,8	135,6	128,7	110,2	126,2	131,3	177,9	219,4	170,8	161,9	148,2	150,7	191,0	181,1
Außenhandel																		
Export	W-B	1000 \$	S	6650	6217	6537	6565	6708	7190	6617	7001	8641	6851	6723	6809	6109	7886	6423
"	"	1000 DM	"	27774	25975	27456	27367	28003	31312	27791	29406	36294	28772	28237	28597	25660	33123	26976
Industrieproduktion																		
Gesamtlieferwert	W-B	Mill. DM	S	223,3	242,6	229,1	227,1	201,8	210,1	246,0	284,1	291,4	262,5	248,4	236,9	249,0	299,0	272,0
Gesamtindex⁸), arb.-tgl. . . .	"	1936 = 100	"	o) 48	o) 51	o) 50	o) 48	o) 46	o) 42	o) 51	o) 59	o) 58	o) 60	o) 54	o) 49	o) 55	61	.
dar. Elektrotechnik	"	"	"	o) 61	o) 61	o) 57	o) 53	o) 57	o) 55	o) 63	o) 73	o) 61	o) 68	o) 65	o) 59	o) 62	66	.
Maschinenbau	"	"	"	o) 41	o) 40	o) 45	o) 49	o) 46	o) 41	o) 40	o) 43	o) 45	o) 52	o) 54	o) 43	o) 42	46	.
Eisen- u. Metallwaren	"	"	"	o) 26	o) 27	o) 27	o) 26	o) 28	o) 27	o) 32	o) 32	o) 30	o) 34	o) 35	o) 30	o) 32	41	.
Feinmechanik u. Optik	"	"	"	o) 27	o) 28	o) 27	o) 27	o) 29	o) 25	o) 25	o) 26	o) 28	o) 30	o) 31	o) 28	o) 28	32	.
Stahlbau	"	"	"	o) 52	o) 54	o) 50	o) 57	o) 62	o) 48	o) 50	o) 58	o) 58	o) 63	o) 69	o) 57	o) 64	63	.
Bekleidung	"	"	"	o) 98	o) 118	o) 127	o) 99	o) 52	o) 51	o) 119	o) 154	o) 177	o) 142	o) 73	o) 78	o) 134	176	.
Druck	"	"	"	o) 18	o) 17	o) 19	o) 19	o) 19	o) 16	o) 19	o) 22	o) 25	o) 27	o) 27	o) 24	o) 24	23	.
Papierverarbeitung	"	"	"	o) 45	o) 46	o) 42	o) 45	o) 44	o) 43	o) 55	o) 68	o) 77	o) 77	o) 79	o) 63	o) 69	72	.
Chemie (o. Kunstfaser)	"	"	"	o) 77	o) 87	o) 84	o) 82	o) 80	o) 68	o) 79	o) 85	o) 92	o) 99	o) 94	o) 94	o) 102	96	.
Holzverarbeitung	"	"	"	o) 33	o) 36	o) 31	o) 30	o) 31	o) 29	o) 30	o) 34	o) 38	o) 42	o) 44	o) 31	o) 28	34	.
Auftragseingang	"	1950 = 100	"	141	148	132	152	176	182	174	187	199	174	173	o) 172	160	.	.
Stromerzeugung (Städt. Werke)	"	Mill. kWh	S	85,6	95,8	84,2	85,6	77,2	79,9	83,3	92,8	106,2	109,3	120,3	119,1	104,0	105,9	91,9
Gaserzeugung	"	Mill. cbm	"	25,2	27,2	25,3	25,5	23,5	23,0	24,3	25,3	26,7	26,7	29,2	28,7	26,3	29,0	26,6
Baugewerbe⁹)																		
Erwerbstätige	W-B	Anzahl	E	42715	46520	44189	38925	34609	37031	39385	41931	43518	43075	33783	31876	33720	38747	.
dar. Arbeiter	"	"	"	37295	41085	38844	33610	29377	31887	34206	36658	38162	37757	27673	26969	28868	33863	.
Tagewerke, insgesamt	"	1000	S	757	875	861	827	716	735	797	841	918	886	638	557	528	837	.
Entrümmung und Abbruch . . .	"	"	"	129	125	113	96	45	51	63	60	64	60	48	53	52	83	.
Sonstige	"	"	"	628	750	748	731	671	684	734	781	854	826	590	504	476	754	.
Umsatz in DM West	"	1000 DM-W	"	23939	25071	27041	24953	23223	26612	28066	30523	34952	33285	31059	21785	19688	24283	.
davon in Westberlin erzielt . .	"	"	"	23102	24298	26385	24091	22190	25768	27023	34195	34195	32153	29702	20790	18707	23509	.
Umsatz in DM Ost	"	1000 DM-O	"	13	48	14	32	294	4	4	4	—	2	—	—	—	—	.
Arbeitsmarkt																		
Erwerbstätige, insgesamt . . .	W-B	1000	E	894	911	.	.	882	.	905	912	914	910	888	889	894	906	909
Selbst.u. mithelf. Fam. Angeh.	"	"	"	138	138	.	.	138	.	138	138	138	138	138	138	138	138	13